ReVet® RV 4 – Injektionslösungen

Homöopathisches Arzneimittel für Tiere, Streukügelchen (Globuli) zum Eingeben

Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hühner, Pute, Gans, Ente, Taube, Kaninchen, Karpfen, Forelle, Hund, Katze, Maus, Ratte, Meerschweinchen, Marderartige, Ziervögel, Amphibien, Reptilien

Zusammensetzung
1 g enthält:
Wirkstoffe:

Apis Dil. **C12**	0,17 g
Apocynum cannabinum Dil. **C12**	0,17 g
Digitalis Dil. **C12**	0,17 g
Laurocerasus Dil. **C12**	0,17 g
Nux vomica Dil. **C12**	0,17 g
Scilla Dil. **C12**	0,17 g

Wirkstoffe 1-6 gemeinsam potenziert über die letzte Stufe (HAB, Vorschrift 40a).
Sonstiger Bestandteil: Natriumchlorid zur Isotonisierung.

Anwendungsgebiete
Homöopathisches Arzneimittel ohne Angabe einer therapeutischen Indikation.

Gegenanzeigen
Keine bekannt.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die richtige Anwendung
Bei anhaltenden, unklaren, periodisch oder neu auftretenden Beschwerden, Fieber oder schweren Störungen des Allgemeinbefindens sollte umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden.
Eine Injektion dieses Arzneimittels sollte nur von Tierärzten oder anderen Personen durchgeführt werden, die die jeweilige Injektionstechnik sicher beherrschen.
Der subkutanen Applikation ist der Vorzug zu geben, intramuskuläre und intravenöse Injektionen sind auf Grund der damit verbundenen Risiken nur nach strenger Indikationsstellung durchzuführen.
Nach der Applikation ist das Tier über einen Zeitraum von etwa 30 Minuten zu beobachten, um bei Anzeichen einer anaphylaktischen Reaktion den Tierarzt verständigen zu können.

Wechselwirkungen
Wie bei allen Arzneimitteln können auch bei homöopathischen Arzneimitteln Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln auftreten. Wenn ReVet®-Produkte gleichzeitig mit einem anderen Arzneimittel angewendet werden sollen, fragen Sie dazu Ihren Tierarzt.

Anwendung während der Trächtigkeit und Laktation und in der Legeperiode
Zur Verträglichkeit von ReVet®-Produkten bei trächtigen und laktierenden Tieren bzw. bei Tieren in der Legeperiode liegen keine Untersuchungsergebnisse vor.

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung
Soweit nicht anders verordnet und in Abhängigkeit vom Körpergewicht, werden folgende Mengen injiziert:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervögel	0,1 - 1,0 ml
Welpen	0,5 - 2,0 ml
Katzen bei s.c. oder i.v. Injektion	0,5 - 2,0 ml
Katzen bei i.m. Injektion	maximal 1,0 ml
Hunde	1,0 - 4,0 ml
Kaninchen, Tauben	0,1 - 1,0 ml
Schafe, Ziegen bei i.v. Injektion	3,0 - 5,0 ml
Schafe, Ziegen bei s.c. und i.m. Injektion	maximal 4,0 ml
Kälber, Schweine	5,0 ml
Rinder	10,0 ml
Pferde, bei s.c. oder i.m. Injektion	5,0 ml
bei i.v. Injektion	10,0 ml

Bei den Tierarten, bei denen keine individuelle Dosierung möglich ist, z. B. bei Heimtieren (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Kaninchen, Geflügel (Hühner, Puten, Gänse, Enten) Fischen (Karpfen, Forellen), Ziervögeln, Amphibien und Reptilien kann die Injektionslösung in einer Dosierung von ca. 1 - 5 ml pro Liter auch über das Trink-, Badewasser oder Tauchbad angewendet werden.
Großbestände und Geflügel können vorteilhafter mit einer oral zu verabreichenden Darreichungsform (z. B. Globuli als Auflösung in Futter oder Tränke) behandelt werden.
Die Häufigkeit und Dauer der Anwendung richtet sich in erster Linie nach den Grundsätzen der Homöopathie, wonach bei beginnender Besserung seltener dosiert wird und nach Erreichen des Normalzustandes zunächst keine weitere Anwendung erforderlich ist.

Dauer der Anwendung
In akuten Fällen: Soweit nicht anders verordnet, 1 - 2 Injektionen pro Tag; in perakuten, lebensbedrohlichen Fällen kann die Injektion von RV 4 stündlich wiederholt werden; bei Eintritt der Besserung seltener.
In chronischen Fällen: Soweit nicht anders verordnet, 2 - 3 Injektionen pro Woche. Bei zunehmender Besserung seltener.

Nach einleitender Injektionstherapie ist die Weiterführung der Therapie mit einer oral zu verabreichenden Darreichungsform (z. B. Globuli) möglich.

Nebenwirkungen
Hinweis: Bei der Behandlung mit einem homöopathischen Arzneimittel können sich die vorhandenden Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Tierarzt befragen.
Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier / Ihren Tieren feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese bitte Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

Wartezeiten
Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Kaninchen, Hühner, Pute, Gans, Ente, Taube, Karpfen, Forelle:

Essbare Gewebe:	0 Tage
Milch:	0 Tage
Eier:	0 Tage

Besondere Lagerungshinweise
Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren. Nicht über 25 °C lagern. Das Arzneimittel ist nach Ablauf des auf Behältnis und äußerer Umhüllung angegebenen Verfalldatums nicht mehr anzuwenden. Nicht konserviert! Nach Anbruch sofort verbrauchen. Angebrochene Injektionsflaschen sind zu verwerfen.

Verschreibungspflichtig

Stand der Information: 08/2016
Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller: Pharmazeutische Fabrik Dr. Reckeweg & Co. GmbH, Berliner Ring 32, D-64625 Bensheim, Tel.: 06251/1097-0, Fax: 06251/3342, http://www.reckeweg.de - Mitvertreiber: Selectavet Dr. Otto Fischer GmbH, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn-Holzolling

Darreichungsform und Inhalt
Flüssige Verdünnung zur Injektion
Injektionsflasche zu 100 ml

Handpotenziert nach dem klassischen Mehrglasverfahren Hahnemanns

RV 4 besteht aus:
Apis, Apocynum, Digitalis purpurea, Laurocerasus, Nux vomica und Scilla. Diese Mittel sind in der Injektionslösung in der Potenz C12 enthalten. Im Oralpräparat sind sie in geringerer Dynamisierung (Apis C4, Apocynum C1, Digitalis purpurea C6, Laurocerasus C3, Nux vomica C6 und Scilla C1) vertreten. Für die jeweiligen homöopathischen Zubereitungen dieser in RV 4 kombinierten Arzneigrundstoffe werden in der Veterinär-Homöopathie für die Einzelmittel die klinischen Schwerpunkte **Herzerkrankungen, Ascites und Ödeme** beschrieben, wie u. a. BECVAR, DAY, DEL FRANCIA, KING, LIZON, MACLEOD, QUIQUANDON, RAKOW, WESTERHUIS, WOLFF und WOLTER berichten:

Apis (Honigbiene) ist bei entzündlichen und exsudativen Prozessen von Endocard, Herzbeutel und Peritoneum sowie bei cardiogenen und nephrogenen Ödemen genannt.
Apocynum (Hanfwurzel) wird als homöopathisches Mittel bei Rechtsherzinsuffizienz, Bradykardie und den daraus entstehenden Ödemen empfohlen.
Digitalis purpurea (roter Fingerhut), aus der das in der Allopathie meistgebrauchte Herzglykosid Digitoxin stammt, ist in RV 4 aufgrund seiner homöopathischen Pathogenese vertreten. Hierzu gehört die Tachycardie, die Bradykardie und diverse andere Reizbildungs- und Reizleitungs-Störungen. Weiter gehören zum Digitalis-Bild Magen-Darm-Störungen, Hepatosen, Nephrosen und besonders Ascites und Ödeme.
Nux vomica (Brechnuss) wird in der Literatur aufgeführt bei toxischen und iatrogenen Funktionsstörungen am Herzmuskel und an anderen Organen sowie bei Reizbildungs- und Reizleitungsstörungen nach Narkosen und nach Therapie mit Beta-Blockern. Auch Herz-Kreislauf-Insuffizienzen durch bewegungsarme Haltung und übermäßige Fütterung sind als Wirkungsbereich dieses Mittels erwähnt.
Laurocerasus (Kirschlorbeer) wird von den genannten Autoren im Zusammenhang mit pulmonaler Insuffizienz und Lungenödem, mit Herzklappeninsuffizienz und Herzgeräuschen empfohlen. Seine typischen Zeichen sind die Zyanose und die Schwäche. Von Interesse für Tierärzte ist auch ein weiteres für Laurocerasus beschriebenes Anwendungsbeispiel, die Asphyxie der Neugeborenen.
Scilla (rote Meerzwiebel) hat gemäß der Literatur seine Wirkungsschwerpunkte in Herz, Nieren und Bronchien. Es soll das insuffiziente Herz unterstützen, Ödeme ausschwemmen und die Herzbelastung bei chronischen Bronchitiden reduzieren.
RV 4 vereinigt demnach in sich sechs der bedeutendsten homöopathischen Einzelmittel für die Therapie von primären und sekundären Herz-Kreislauf-Erkrankungen und deren Folgen, wie Ascites und Ödemen. Neben der zitierten veterinärmedizinischen Literatur wird hierfür auch auf die Arzneimittellehren von BOERICKE, KENT, LATHOUD, METZGER und NASH verwiesen.